

Denkzettel



Ausgabe 118

16.November 2022

Sehr geehrte, liebe Lesende,

die heutige Wirtschaftswissenschaft sieht steigende Nachfrage und Produktionskosten als zentrale Treiber für Inflation, da bei stark steigenden Preisen immer mehr Geld für den Erwerb von Gütern notwendig wird. Vormals wurde Inflation vor allem als Ausweitung der Geldmenge gesehen. In beiden Fällen ist für die Konsumentinnen und Konsumenten das Ergebnis das gleiche: Die Preise steigen und damit auch die Höhe der Ausgaben. Ändert sich der auf den Geldscheinen verzeichnete nominelle Wert nicht, werden also zunehmend mehr Geldscheine benötigt: zunehmend mehr bedruckte Papierschnipsel.



Dieses Bild hat voraussichtlich Douglas Adams in „Per Anhalter durch die Galaxis“ zu seiner Zukunftsvision für das Leben der Menschen auf einem fremden Planeten veranlasst: Kurz bevor die Erde als Hindernis beim Bau einer galaktischen Umgehungsstraße gesprengt wird, verlassen Raumschiffe mit wichtigen (heute würde man sagen: systemrelevanten) Berufsgruppen ihren Heimatplaneten. Ein Raumschiff wurde beispielsweise bevölkert durch Friseurinnen und Friseure, ein anderes durch Bankerinnen und Banker. Nach langer Reise endlich auf einem erdähnlichen Planeten angekommen, richten sich die Menschen hier wieder ein und gehen ihren vormaligen Geschäften nach. Aufgrund fehlender Druckerpressen nutzen die Bankfachleute die Blätter von Bäumen als Zahlungsmittel. Fortan hatten sie in jedem Herbst erneut mit Hyperinflation zu kämpfen.

leere Seiten

Douglas Adams eröffnete die Romanreihe „Per

Anhalter durch die Galaxis“ mit Erscheinen des ersten Bands im Jahr 1979. Seitdem ist die Menschheit vielleicht in der ökonomischen Theoriebildung vorangekommen, nicht aber unbedingt in der praktischen Bewältigung ökonomischer Verwerfungen.

Ein Versuch einer solchen Bewältigung bestünde darin, die bedruckten Scheine schon einmal privat nicht ganz so wichtig zu nehmen. (1) Bleiben wir bei dem Laubgeld des Romans, so kann der Forschung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Leibniz-Instituts für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB) ein interessanter Vorschlag zur sinnvollen Alternativverwendung entnommen werden. Die Forschungsstudie zeigt, dass eine Verwertung vorbehandelten Laubs in einer Biogasanlage nicht nur Strom- und Wärme erzeugt, sondern auch die Treibhausgasemissionen deutlich reduziert. Dies gelte insbesondere für Berlin mit seinen zahlreichen Grünflächen, die Laub als Rohstoff für die Biogaserzeugung liefern können.

Für alternative Denkmodelle offen
grüßt Ihr
Thomas Ebers

1) Dabei sehen wir einmal aus Gründen der unterhaltsamen Darstellung davon ab, dass insbesondere diejenigen, die gezwungen sind, mit wenig Geld auszukommen, den Bedeutungsverlust nur fordern, selbst aber gerade nur schwerlich leben können.

2) Hier geht es zur Studie: Andrés de Jesús Vargas?Soplín, Annette Prochnow, Christiane Herrmann, Bianka Tscheuschner, Ulrich Kreidenweis: The potential for biogas production from autumn tree leaves to supply energy and reduce greenhouse gas emissions – A case study from the city of Berlin; in: Resources, Conservation and Recycling, Volume 187, 2022, ISSN 0921-3449.

In Parenthese

Georg Simmel hat in seiner „Philosophie des Geldes“ (1900) Geld als den großen Gleichmacher beschrieben. Als Mittler im Tausch macht es alles vergleichbar. Alles kann mit allem wertmäßig in ein Verhältnis gesetzt werden. Dies hat bereits Immanuel Kant

im Blick gehabt, als er den Menschen explizit aus diesem Tauschkarussell ausgenommen hat: Der Mensch hat keinen Wert; er hat eine Würde.

Geschenkspirale

Selbstverständlich kann man bedruckte Scheine, die als Zahlungsmittel vorgesehen sind, auch sinnvoll einsetzen, etwa um anderen mit Geschenken eine Freude zu bereiten:

Einer aktuellen repräsentativen Weihnachtsstudie der FOM Hochschule nach will nur jede/r Dritte die Ausgaben für Geschenke dieses Jahr wegen der gestiegenen Lebenshaltungskosten reduzieren. (3)

Aller Widrigkeiten zum Trotz ist die Mehrheit der Deutschen weiterhin in Geberlaune. So großzügig dies auch ist, Vorsicht ist dennoch geboten: In der Schenkökonomie geht es zwar zunächst nicht um Gegenleistungen und um Tauschgerechtigkeit. Wie bereits der französische Soziologe und Ethnologe Marcel Mauss („Die Gabe“ 1924) beschrieb, stehen zunächst immaterielle Aspekte wie Großzügigkeit, Respekt, Gastfreundschaft etc. im Vordergrund. Die Schenkspirale kommt aber alsbald in Gang:

Großzügigkeit will vergolten sein. Und wer will sich schon lumpen lassen. Der Überbietungswettbewerb läuft an. Und diese Schenkspirale gehorcht in der Regel wieder der im Geld zum Ausdruck kommenden Wertvergleichslogik. Freude aber ist nicht aufzuwiegen.



3) Im Herbst 2022 wurden bundesweit mehr als 35.300 Menschen in Interviews (telefonisch und Face-to-Face) befragt. Im Schnitt werden wie im Vorjahr voraussichtlich 520 Euro für Geschenke ausgegeben. Die komplette Studie zum Download online unter: fom.de/weihnachtsstudie2022

Glücksminimierung

Die Verfügbarkeit von Geld wirkt sich auch auf das persönliche Glücksempfinden aus. Solche Auswirkungen sieht zumindest der „SKL Glücksatlas 2022“, der unter der wissenschaftlichen Leitung von

Raffelhüschen, Professor für Finanzwissenschaft und Direktor des Forschungszentrums Generationenverträge an der Universität Freiburg, erstellt wurde. In der Pressemitteilung heißt es:

„Was bewirken die neuen Krisen? Der Ukraine-Krieg und die Energiekrise haben Ängste vor einem Krieg, vor Inflation und Rezession erzeugt. Dies bremst die Erholung der Lebenszufriedenheit. Im September durchbrach die Inflation die 10-Prozent Marke. Sollte sie bis Dezember 2022 über 10 Prozent bleiben, dürfte sich der Gesamtverlust an Lebensglück durch die diesjährige Inflation auf 0,46 Punkte belaufen. Das ist viel.“ (4)



Diese punktgenaue Verlustangabe (auf der Skala von 0 bis 10) befremdet, entspricht eine solche Quantifizierung von Zufriedenheitsgefühlen doch in gewisser Hinsicht gerade der Waren- und Konsumlogik, die eine Ursache des Rückgangs der Zufriedenheit ist.

4) Weitere interessante Ergebnisse, etwa die Erholung der Glückstiefstwerte während der Corona-Pandemie, sind dem Glücksatlas zu entnehmen. Datenbasis für dieses Ergebnis waren 11 Befragungen von Januar bis Oktober 2022 mit insgesamt 11.450 repräsentativ Befragten ab 16 Jahren in Form von mündlich-persönlichen Interviews durch das Institut für Demoskopie Allensbach.

Ökonomisierungsjenseits

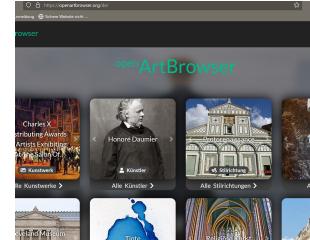
Auch wenn die Kunstwelt in vielen Bereichen durchökonomisiert ist, auch wenn durch immer weiter in die Höhe getriebene und medial geschickt inszenierte Kunstauktionsergebnisse das Auratische von Kunst durch skandalöse Höchstpreise ersetzt wird, auch wenn die Aufmerksamkeitslenkung des Publikums somit ökonomischen Gesetzmäßigkeiten gehorcht, selbst dann ist Kunst immer auch mehr als bloße Geldanlage und Zurschaustellung von Kapitalanlagen.

Kunst ist Anregung, ist Reflexion, ist Öffnung und ist, wie der Philosoph Hans-Georg Gadamer einmal feststellte, Erweiterung des je eigenen Lebens.

Solche Erweiterungsangebote können nun durch die verschiedenen Epochen und Stilrichtungen im OpenArtBrowser aufgesucht werden. Es handelt sich hierbei um einen vom Informatiker Bernhard Humm von der Hochschule Darmstadt vor vier Jahren initiierten digitalen Kunstraum.

Heute sind auf dieser von Studierenden gepflegten Online-Plattform 700.000 Kunstwerke aus 400 Stilrichtungen, 35.000 Kunstschaflende, 50.000 Motive sowie 37.000 Museen und Ausstellungsorte aufzufinden. (5)

Genug Material für eine ökonomische Auszeit.



[https://openartbrowser.org/
de/](https://openartbrowser.org/de/)

5) [Hier geht es zum OpenArtBrowser.](#)

Zufriedenheitstreiber

Die aktuelle Leipziger Autoritarismus-Studie zeigt, dass die rechtsextremen Einstellungen in Deutschland zum Teil erfreulicherweise deutlich zurückgegangen sind. Auch ist die Zufriedenheit mit der Demokratie gestiegen. Allerdings sind im gleichen Zeitraum die ausländerfeindlichen Tendenzen in der Bevölkerung in den östlichen Bundesländern gestiegen.

40 Prozent der Ostdeutschen geben an, Deutschland sei aus ihrer Sicht „durch die vielen Ausländer überfremdet“, auch 23 Prozent der Westdeutschen stimmen dieser Aussage zu. (6)

Es bleibt also genug zu tun für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Diese feiert am 25.

November 2022 mit einer großen Geburtstagsfeier im alten Deutschen Bundestag ihr 70-jähriges Bestehen.

Die Präambel des Leitbilds der bpB stellt heraus: (7)

„Staat und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland haben auf Grund der Erfahrungen mit der nationalsozialistischen Diktatur und der DDR eine besondere Verpflichtung, die Entwicklung eines sich auf Demokratie, Toleranz und Pluralismus gründenden politischen Bewusstseins zu fördern. Vor diesem Hintergrund wurde 1952 die Bundeszentrale für

politische Bildung gegründet.“

Und zum „Ziel und Aufgabenprofil“ der bpb heißt es:

„Unser Ziel ist es, das demokratische Bewusstsein in der Bevölkerung zu fördern und die Menschen in der Bundesrepublik Deutschland zu motivieren und zu befähigen, mündig, kritisch und aktiv am politischen Leben teilzunehmen.“

Demokratische Grundüberzeugungen lassen sich nicht verordnen. Demokratiebildung und Demokratielernen sind Grundvoraussetzung einer jeden freiheitlich-demokratisch verfassten Gesellschaft. Die bpb arbeitet so am böckenförde'schen Fundament (8) unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Im Bauwesen wird zwischen der Flachgründung und der Tiefgründung (mit Pfählen) unterschieden. Ein historisch so großes Bauvorhaben wie das einer offenen, pluralen Gesellschaft benötigt ein besonders tief gegründetes Fundament. Dies gilt insbesondere bei all den laufenden seismographischen Aufzeichnungen.

6) Seit 2002 erfasst die Leipziger Autoritarismusstudie rechtsextreme Einstellungen in Deutschland. Hier geht es zu: Oliver Decker, Johannes Kiess, Ayline Heller, Elmar Brähler (Hg.): Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten. Neue Herausforderungen – alte Reaktionen? Leipziger Autoritarismus Studie 2022

7) Zur Bundeszentrale für Politische Bildung

8) Das nach dem ehemaligen Richter des Bundesverfassungsgerichts sowie Rechtsphilosoph Ernst-Wolfgang Böckenförde in einem Aufsatz aus dem Jahr 1967 beschriebene sogenannte „Böckenförde-Diktum“ oder auch „Böckenförde-Dilemma“ lautet: „Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Das ist das große Wagnis, das er, um der Freiheit willen, eingegangen ist“. (Böckenförde, Ernst-Wolfgang: Die Entstehung des Staates als Vorgang der Säkularisation 1967)

Zum Schluss

Auf den ersten Geldscheine wurden göttliche und

sakrale Symbole aufgedruckt, um ihre Dignität zu erhöhen. Als bloß bedrucktes Papier waren sie selbst wertlos, anders als aus Edelmetallen hergestellte Münzen. Deswegen war es notwendig, Überzeugungsarbeit zu leisten. Nunmehr ist Überzeugungsarbeit zu leisten, die Dignität für viele Bereiche wieder zurückzunehmen.

Philosophische Tourdaten (nur öffentliche Termine)

**November/
Dezember
2022**

Donnerstag, 15.09.2022 – Donnerstag, 17.11.2022
(acht Termine)

Siegburg

Grundwissen Philosophie - Präsenz Semester 4 - Moderne, Postmoderne und Post- Postmoderne

Wie hat sich das Denken über die grundsätzlichen Fragen in Westeuropa entwickelt? Die Reihe "Grundwissen Philosophie" gibt einen Überblick. In vier Semestern geht es von der Antike und Spätantike (1) über das Mittelalter und die Renaissance (2), die Aufklärung, Romantik, den Idealismus und Materialismus (3) bis hin zur Moderne, Postmoderne und Post-Postmoderne (4). Der Einstieg ist zu Beginn jedes Semesters möglich.

Dr. Thomas Ebers stellt zu Beginn jeder Stunde die wichtigsten Aspekte und Philosophen der jeweiligen Epoche vor. Textauszüge geben Einblick in die verschiedenen Stadien der Philosophiegeschichte. Danach werden diese offen diskutiert, um die zentralen Elemente herauszuarbeiten und ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft heute zu verstehen.

VHS-Studienhaus; Raum 109

Mittwoch, 19.10.2022 – Mittwoch, 23.11.2022 (sechs Termine, jeweils 19:00-21:15 Uhr)

Siegburg

Anleitungen zu Einleitungen philosophischer Werke

In den Vorreden und Einleitungen wichtiger Werke der Philosophie finden sich deren Intention und Grundgedanken im Überblick dargestellt. Sie sind wunderbar geeignet, um sich den Gedankenwelten ihrer Autoren zu nähern. Dr. Thomas Ebers lädt Sie ein, an sechs Abenden sechs große Denker anhand ihrer Einleitung zu zentralen Werken kennenzulernen. Textanalyse und Hintergründe zu den Philosophen und Philosophien werden helfen, das Gelesene einzurichten. Auf dem Programm stehen:

- Kant: Kritik der reinen Vernunft
- Hegel: Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte
- Schopenhauer: Welt als Wille und Vorstellung
- Nietzsche: Also sprach Zarathustra
- Hans Jonas: Prinzip Verantwortung
- Horkheimer/Adorno: Dialektik der Aufklärung

Siegburg, VHS-Studienhaus; Raum 106

Auf Wiedersehen

Der Denkzettel erscheint in regelmäßigen Abständen.

Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für 4 2 3 interessieren könnten, wären wir über eine Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie künftig keinen Denkzettel von 4 2 3 mehr erhalten möchten, so finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

Alle verwendeten Bilder sind gemeinfrei oder in CC0 Public Domain für die kein Bildnachweis nötig ist. Soweit ein Nachweis erforderlich ist, erfolgt dieser direkt unter dem entsprechenden Bild.

Copyright © *|CURRENT_YEAR|* *|LIST:COMPANY|*, All rights reserved.
|IFNOT:ARCHIVE_PAGE| *|LIST:DESCRIPTION|*

Our mailing address is:

|HTML:LIST_ADDRESS_HTML| *|END:IF|*

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)

|IF:REWARDS| *|HTML:REWARDS|* *|END:IF|*